

Presseerklärung zum Thema:

5 Jahre Anwendung des Motu proprio „Summorum pontificum“

„Ein Geschenk für alle Gläubigen“

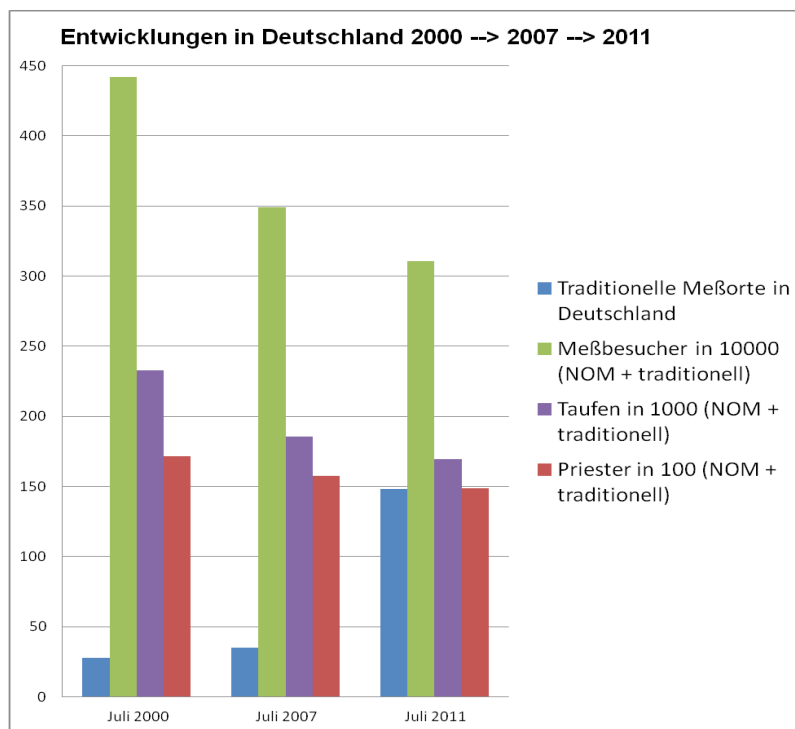
Am 14. September 2007, also vor 5 Jahren, trat das Motu proprio „Summorum pontificum“ in Kraft. In der dazugehörigen Instruktion „Universae Ecclesiae“ vom 13. Mai 2011 heißt es:

8. Das Motu proprio „Summorum Pontificum“ stellt einen wichtigen Ausdruck des Lehramtes des Papstes und der ihm eigenen Sendung („munus“) dar, die heilige Liturgie der Kirche zu regeln und zu ordnen, und zeigt seine pastorale Sorge als Stellvertreter Christi und Hirte der Gesamtkirche. Sein Schreiben hat folgende Ziele:

a) **allen Gläubigen** die römische Liturgie im Usus antiquior **zu schenken** („largire“), da sie ein **wertvoller Schatz** ist, den es zu bewahren gilt;

b) den **Gebrauch der forma extraordinaria** all jenen **wirklich zu gewährleisten und zu ermöglichen**, die darum bitten. Dabei ist vorausgesetzt, dass der Gebrauch der 1962 geltenden römischen Liturgie eine Befugnis ist, **die zum Wohl der Gläubigen gewährt** worden ist und daher **zugunsten der Gläubigen**, an die sie sich primär richtet, **ausgelegt werden muss**.

Vor dem Hintergrund des allgemeinen Rückgangs in der katholischen Kirche seit 1960 und insbesondere im Vergleich der Jahre zwischen 2007 und 2011, ist das Wachstum der traditionellen Gottesdienstgruppen und regionalen traditionsverbundenen Gemeinden beeindruckend, wie obenstehende Grafik illustriert.



Datenquelle für alle Werte in obigem Diagramm außer „Traditionelle Meßorte“ in D: <http://www.dbk.de/zahlen-fakten/kirchliche-statistik/>

Auch wenn die absoluten Zahlen der Meißbesucher an manchen Orten noch klein sein mögen, so ist zu beachten, daß nicht allein die numerischen Werte ausschlaggebend sind: Die Feier der heiligen Messe und die Spendung der anderen Sakramente in der außerordentlichen Form des römischen Ritus sind ein Wert in sich.

Erst wenn dieser wertvolle Schatz, dieses Geschenk des Heiligen Vaters, allen Gläubigen angeboten wird und zur Verfügung steht, ist der im Motu proprio „Summorum pontificum“ ausgedrückte Wille von Papst Benedikt XVI. erfüllt. Die Laienvereinigung „Pro Missa Tridentina“ setzt sich dafür ein, daß in allen größeren Städten Deutschlands zumindest am Sonntag ein Hochamt in der außerordentlichen Form des römischen Ritus gefeiert wird.